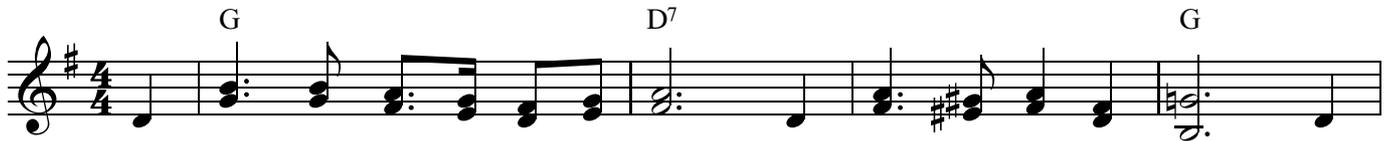


# Es stehn zwei Freunde Hand in Hand

www.franzdorfer.com



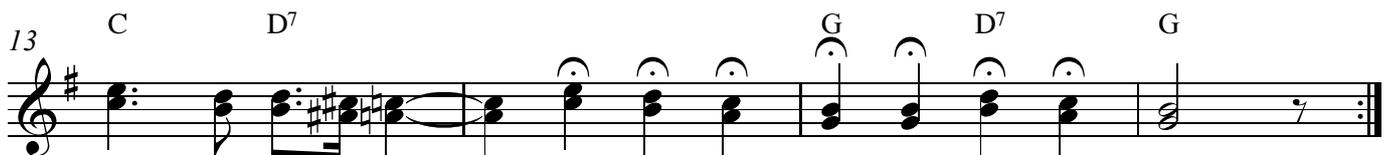
Es stehn zwei Freun - de Hand in Hand und neh - men Ab-schied still; sie  
Der Sohn er - greift den Wan-ders - tab: Lebt wohl, ihr El - tern beid! Wenn  
Es ruft, be - drängt, das Va - ter - land, der Krie - ger greift zum Schwert, er



zie - hen fort ins frem-de Land, wie es das Schick - sal will,\_\_\_\_  
ich nur eu - ren Se - gen hab, hab ich ein gut Ge - leit.\_\_\_\_  
drückt dem Lieb - chen noch die Hand, spricht, dass er wie - der - kehrt,\_\_\_\_



der ei - ne hier, der and-re dort, \_ sie zie - hen bei - de trau - rig fort, denn bei - de  
Er wan - dert froh zur Stadt hi - naus, \_ grüßt noch ein - mal der El - tern Haus; doch vor dem  
er küsst des Lieb - chens An - ge - sicht, \_ spricht: Hol - des Lieb - chen, wei - ne nicht! Doch den - ket



den - ken, als sie gehn: \_ Wer weiß, ob wir uns wie - der sehn?  
To - re bleibt er stehn: \_ Wer weiß, ob wir uns wie - der - sehn.  
er mit lei - sem Weh: \_ Wer weiß, ob ich dich wie - der - sehn.